

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke Kitzbühel, Hopfgarten, Kufstein, Rattenberg, Zell, Fügen,
Schwaz, Hall, Innsbruck, Mieders und Steinach

Graf, Ludwig

1880

Gerichtsbezirk Hall

Gerichtsbezirk Sals.

Gemeinde Absam.

Melk-Alpen.

1. Schlofen-Alpe.

Lage: Im Holz, mit südlicher Abdachung; Abfallsgefahr; gränzt an Kuhalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken; das Futter mager. Weg: schlecht, jedoch nicht lang. Auftrieb: die Alpe wird nicht mehr beschlagen sondern als Bergmahd bewirtschaftet. Gebäude: eine hölzerne Hütte mit kleinem Hag. Zäune: blos um den Anger. Wasser spärlich; Brenn- und Bauholz hinreichend.

Gemischte Alpen.

2. Rohler-Alpe.

Lage: Im Holz, theilweise ziemlich steil gegen N., S. und O. abgedacht; einigermaßen gefährlich; an Kuhalpen und Wald angränzend. Boden: steinig und nur mäßig feucht; ziemlich gutes Futter. Weg: sehr rauh, steil und lang. Servituten: der Grund gehört dem Aerar. Auftrieb: 15. Juni — Ende September; altmelle Kühe. Krankheiten: selten. Affekuranz keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag im guten Stande. Wasser und Holz genügend. Zäune um den Anger. Düngewirtschaft mangelhaft. Die Produkte werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: Senner 30 fl., Hirte 23 fl. Die Alpe ist befriedigend gehalten.

3. Lafatscher-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, nach allen Richtungen mäßig abdachend, Abfallsgefahr vorhanden; an Kuhalpen angränzend. Boden: theilweise steinig mit moosigen Stellen; Futter ziemlich gut. Weg incl. Affekuranz wie bei Nr. 2. Gebäude: auf beiden Lägern je eine Hütte und 4 Häge im guten Zustande. Zäune sind viele. Wasser und Holz genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse für den Haushalt. Löhne: jeder der drei Alpleute 30 fl. Die Alpenweiden werden in Folge des nachbarlichen starken Hochwüchstandes sehr beeinträchtigt.

Gemischte Galt-Alpen.

4. Haller-Anger oder Narferst-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, nach allen 4 Weltgegenden theils sanft, theils steil abdachend; Abrutschungsgefahr; meist angränzend an gemischte Alpen. Boden: steinig, ziemlich trocken und nur theilweise moosige Stellen. Futter größtentheils mager, aber gut. Weg: rauh, steil und lang. Servituten: Grund und Boden gehört dem Aerar. Auftrieb: 15. Juni — Ende September, größtentheils neumelle Kühe. Krankheiten selten; Affekuranz keine. Gebäude: 1 Sennhütte mit 1 großen und 2 kleinen Hagen im entsprechenden Bauzustande. Wasser auf dem Weideplatz mangelnd, sonst genügend. Holz genügend. Zäune nur um den Anger. Düngewirtschaft mangelhaft. Die Produkte werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: Senner 60 fl., Melker 23 fl., Hirte und Schäfer je 15 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemeinde Arzl.

Melk-Alpen.

1. Pfeis-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, ist Hochlager der folgenden Alpe Nr. 2; mäßig steil gegen N. abdachend; muhrbrüchig. Boden: theilweise steinig, mäßig feucht; Futter ziemlich gut. Weg: rauh und lang. Servituten keine. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs September, meist altnielle Rühe. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Sennhütte und 7 Häge. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerbehandlung: schlecht. Produkte: theils vom Alpenpersonal verzehrt, theils an die Vieheigentümer vertheilt. Löhne: Senner 40 fl., 4 Hirten à 35 fl. und 1 Hirte 20 fl. Dieses Personale versteht für den angegebenen Lohn auch den Dienst auf den beiden folgenden Alpen Nr. 2 und 3, welche 3 Alpen den Gemeinden Mährlau und Arzl gemeinschaftlich gehören und auch gemeinsam bewirthschaftet werden. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Buchwälder- oder Arzler-Alpe.

Lage: Im Holz, nicht sehr steil gegen S. abdachend; Abfallsgefahr. Boden: steinig und muhrbrüchig; Futter gut. Weg: gut und bequem. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Mai — Ende September, sonst wie Nr. 1. Gebäude: 1 Hütte und 3 Häge im guten Zustande. Wasser spärlich, Holz genügend. Alles Folgende wie bei Nr. 1, wobei zu bemerken, daß der Dünger in das Dorf geführt wird.

Galt-Alpen.

3. Haber- und Brandjoch-Alpe.

Lage: Meist ober Holz; steil gegen S. und N. abdachend; abfallsgefährlich. Boden: steinig und trocken; das Futter gut. Weg: rauh und lang. Servituten: Grund und Boden gehört, mit Ausnahme der in der Gemeinde Rum liegenden Weideparzelle, dem L. L. Aerar und besitzen die Gemeinden Mährlau und Arzl nur das Weiderecht. Auftrieb: wie bei Nr. 2. Gebäude: 2 Hütten. Krankheiten: selten. Wasser: spärlich. Holz: genügend. Düngewirtschaft schlecht. Alles Folgende wie bei Nr. 1.

Gemeinde Kolsaßberg.

Gemischte Melk-Alpen.

Saa-, auch Saag- oder Saga-Alpe.

Lage: An der Holzgränze, bald mehr, bald weniger steil nach D. und S.D. abdachend, gränzt an Kuhalpen und Walb. Boden: hinreichend feucht, zu höchst steinig; das Futter fett. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht in einer Waldparzelle. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September, meist neumelke Rühe; Weidegang in Schläge getheilt. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Sennhütten, 10 Häge und ein Ziegenstall; alles aus Holz und in ziemlich gutem Bauzustande. Zäune: ein Gränzzaun. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung: entsprechend. Produkte: Butter, magere und Fettkäse. Löhne: Schweizer 100 fl.; die übrigen 13 Personen à 18 fl. nebst Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Alpen.

2. Stuhl-Alpe.

Lage: Im Holz, mit Boraste, nicht sehr steil gegen N. u. D. abdachend; gränzt an Kuhalpen. Boden: hinreichend feucht, nicht sumpfig, aber mehr oder weniger steinig; das Futter gut. Weg: mittelmäßig. Auftrieb: Mitte Juni — 23. September, alt- und neumelke Rühe mit freiem Weidegang. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte, 2 Häge und 1 Astenstall; alles von Holz im guten Bauzustande. Zäune: Gränzzaun. Wasser und Holz: hinreichend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: Senner 21 fl., Hirtenjunge 14 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Tagetlahn-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, meist sehr steil, nach D. abgedacht; Abrutschungsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: hinreichend feucht, stellenweise auch naß und moosig, vielfältig mit Gestrüppe überzogen; das Futter gut,

aber spärlich. Weg: gut aber ziemlich lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 23. September. Heuvorrath: genügend. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 6 Sennhütten, 8 Häge, erstere zum Theil von Mauerwerk; alles im guten Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: an den Gränzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: wie bei Nr. 2. Löhne: 2 Senner zusammen 48 fl. und 4 Hirten zusammen 83 fl., 1 Puzer per Woche 2 fl., alle sammt der Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

4. Grafens-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, mehr weniger steil, gegen D., S. und W. abgedacht; Abfalls- und Vermehrungsgefahr; gränzt an gemischte Alpen. Boden: stellenweise ziemlich steinig, sonst aber genügend feucht; Futter gut und ziemlich reichlich. Weg: größtentheils gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 7. Juni — 23. September; das Folgende wie bei Nr. 3. Gebäude: 4 Hütten, 13 Häge mit Heulagen; Unterstand kaum für das Melkvieh ausreichend. Wasser: hinreichend. Brenn- und Bauholz: noch ausreichend. Zäune: zwei an den Gränzen. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse, größtentheils für den eigenen Haushalt. Löhne: 3 Senner à 24 fl., 8 Hirten à 20 fl. und 2 Schäfer à 16 fl. nebst Kost; 1 Puzer durch 20 Wochen mit 2 fl. wöchentlich, nebst etwas Viktualien und dem Auftriebsrechte von 6 Ziegen. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

5. Herrn-Alpe.

Lage: Meist im Holz, mit Boraste, mäßig steil gegen NO. abgedacht; in den höheren Lagen gefährlich; gränzt an gemischte Alpen. Boden: theilweise felsig, sonst feucht und stellenweise naß; das Futter vielfach sauer. Wege: gut und nicht lang. Auftrieb: 15. Juni — 8. September, neumelte Röhre mit freiem Weidegang. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte, 2 Häge und 1 Astenstall; alles von Holz und in gutem Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: ein Gränzzaun. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse für den Hausbedarf. Löhne: der Hirt 68 fl. ohne Kost, der Gehilfe 9 fl. und die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Rinn.

Galt-Alpen.

1. Rinner-Hütten-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr oder weniger steile Abdachung nach N. an Galtalpen gränzend. Boden: stellenweise steinig, jedoch hinreichend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: etwas vernachlässigt; im Ganzen bequem. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, Weidegang frei. Krankheiten: manchmal der Raufschbrand. Affekuranz: keine. Düngerwirthschaft: sehr mangelhaft. Gebäude: 1 hölzerne Hütte. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: keine. Löhne: Hirte 28 fl. ohne Kost, jedoch das Recht einige Ziegen zu halten. Die Alpe ist im Ganzen noch befriedigend gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemeinde Rum.

Galt-Alpen.

1. Haber-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil gegen N. abgedacht; Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und muhrbrüchig; das Futter ziemlich gut aber spärlich. Weg: schlecht und gefährlich. Auftrieb: 15. Juni — 21. September. Heuvorrath nicht vorhanden und muß das Vieh auch noch auf den, zwischen dem kahlen Gestein zerstreut liegenden kleinen Grasplätzen geweidet werden, da die eigentliche Alpenweide nicht hinreichend Futter gewährt. Krankheiten: selten; Affekuranz keine. Gebäude: eine hölzerne Hirtenhütte. Wasser: mangelhaft. Holz muß weit hinaufgetragen werden. Zäune: keine. Düngerbehandlung: schlecht. Löhne: Hirte 28 fl. ohne Kost. Die Alpe ist nur mittelmäßig gehalten.

2. Rumer-Alpe.

Lage: Unter Holz, mehr weniger steil, gegen S. abdachend; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Waldb. Boden: sehr steinig und trocken; das Futter ziemlich gut. Wege: mittelmäßig. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September; Weidegang frei, unter Aufsicht, und zwar nicht bloß auf der vermessenen Weidefläche sondern auch noch auf einer Anzahl von Privatwaldtheilen mit vielen Parzellen, da die eigentliche Alpe zu wenig Futter geben würde, trotzdem das Angerheu während der Alpzeit verfüttert wird. Krankheiten: manchmal das „Trüben“ oder Blutharnen. Affekuranz: keine.

Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag von Holz. Zäune: nur um den Anger und an einer abfallsgefährlichen Stelle. An Wasser oft Mangel. Brenn- und Bauholz mehr als hinreichend. Düngerbehandlung: schlecht. Produkte bloß für die Alpleute. Löhne: 2 Hirten mit 25 fl. und 17 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten und läßt sich auch nicht viel mehr verbessern.

Gemeinde Terschens.

Gemischte Alpen.

1. Gahn-Alpe.

Lage: Im Holz, ziemlich steil gegen N. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Ruhalpen. Boden: nicht sehr steinig, mäßig feucht und das Futter gut. Wege: gut und bequem. Auftrieb: 26. Mai — 4. Oktober; altmelle Röhre mit freier Weide. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte, 1 Hag und 1 Heustabel von Holz im guten Bauzustande. Zäune: nur um den Anger und an einigen besonders gefährlichen Stellen. Wasser und Holz genügend. Düngerbehandlung: ziemlich gut. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Hausbedarf. Löhne: Senner und Hirten sind das ganze Jahr im Dienste des Alpenbesizers und hat ersterer 52 fl., letzterer 15 fl. nebst Kost und einigen Kleibern. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Thaur.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Bintl-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr oder weniger steil gegen S. abdachend; mit gefährlichen Stellen. Boden: steinig, trocken und etwas muhrbrüchig; das Futter gut. Wege: schlecht und rauh. Auftrieb: im Frühjahr und Herbst, und zwar vor und nach der eigentlichen Alpenzeit, durch circa 7 Wochen, bloß eigenes Vieh des Alpenbesizers. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag von Holz im guten Bauzustande. Wasser und Brennholz genügend; Bauholz: spärlich. Zäune: nur um den Anger. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: unbekannt; der einzige Melker ist das ganze Jahr im Dienste des Eigenthümers. Die Alpe ist befriedigend gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Stangl- oder Thaurer-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils mäßig gegen S. abdachend, Vermehrungen und Abfallsgefahr vorhanden; an Ruhalpen angränzend. Boden: sehr steinig und trocken; das Futter gut. Wege: zwar steil, jedoch gut. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juni — Ende September. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Häge von Holz im guten Bauzustande. Zäune: von Holz beim Anger und an einigen gefährlichen Stellen. Wasser: an den entfernten Weideplätzen manchmal Mangel; Holzbedarf: zur Noth gedeckt; Düngerbehandlung: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Hausbedarf. Löhne: der Senner ist gegenwärtig zugleich Pächter der Alpe, Hirte 14 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemeinde Tulfes.

Melk-Alpen.

1. Stitt-Alpe.

Lage: Unter und im Holz, 2 Läger, nach D. abdachend; einzelne gefährliche Stellen; gränzt an gemischte Alpen und Walb. Boden: nicht steinig, genügend feucht; Futter gut. Weg: sehr gut und bequem. Auftrieb: 15. Juni — Ende September, neumelle Röhre mit freiem Weidegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: ein großes gemauertes Haus und 2 Hütten, dann 3 Häge, 2 davon halbgemauert mit Futterstäbeln und 1 größere gemauerte Kapelle; alles im besten Bauzustande. Wasser genügend, auch zur Bewässerung des Angers benützt. Holzbedarf vollkommen gedeckt. Zäune: theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: gut. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Wirtschaftsbefehl; außerdem wird viele frische Milch, Rahm und Butter in das nahe gelegene Wolberthal-Bad geliefert. Löhne: 2 Senner à 24 fl., der Gehilfe und Hirte je 19 fl. 50 kr. nebst der Kost. Die Alpe ist sehr gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Steinfaser-Alpe.

Lage: Ober Holz, in den Hochlagen sehr steil, sonst aber mäßig gegen N., O. und W. abdachend; gränzt an Kuhalpen. Boden: steinig und muhrbrüchig; wenig aber gutes Futter. Wege: mittelmäßig. Ist Hochläger der folgenden Vorbergalpe Nr. 3. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Juli — Ende August; alt- und neu-melke Kühe. Heuvorrath: zur Noth vorhanden. Krankheiten: selten; Asssekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 10 Häge im leidlich guten Zustande. Wasser genügend; Holz spärlich; Zäune keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse an die Besitzer der Melkkühe nach Verhältnis vertheilt. Löhne: Senner 20 fl., die übrigen 3 Personen à 13 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Vorberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, ein Theil ziemlich flach und nur in den Höhenlagen steil gegen W. abgedacht, während ein anderer Theil mäßig gegen Norden geneigt ist; an Kuhalpen angränzend. Liegt in der Gemeinde Großvolberberg. Boden: etwas steinig, genügend feucht und etwas muhrbrüchig; gutes Futter. Wege: ziemlich gut. Ist Niederläger der vorbeschriebenen Steinfaseralpe Nr. 2. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Juni — Ende Oktober; in der Zwischenzeit auf dem Hochläger. Heuvorrath: spärlich. Gebäude: 1 Hütte und 10 Häge. Wasser Holz und Zäune genügend. Alles übrige wie bei Nr. 2.

Gemischte Alpen.

4. Stallfins-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, steil gegen NW. abfallend, mit Abfallsgefahr; an Kuh- und Galtalpen gränzend. Boden: steinig und mäßig feucht; ziemlich gutes Futter. Wege: schlecht und lang. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September, mittlerweile 5 Wochen auf dem Hochläger; altemelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath: genügend. Krankheiten und Asssekuranz keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Gebäude: 2 Hütten und 1 Stall von Holz, für sämtliches Vieh ausreichend. Wasser: noch genügend; Holz: ziemlich entfernt. Zäune: bloß um den Anger. Produkte: Butter für den Hausbedarf. Löhne: Senner und Junge zusammen 23 fl. und die Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Galt-Alpen.

5. Tulfeser-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil gegen NW. abgedacht; einige gefährliche Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: nicht sehr steinig, sondern feucht und stellenweise sogar naß; das Futter mittelmäßig. Ist Niederläger der folgenden Alpe Nr. 6. Wege: mittelmäßig, jedoch nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — Ende September, mittlerweile durch circa 4 Wochen auf dem Hochläger Tulfesin. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: hie und da Lungenbrand. Asssekuranz: keine. Gebäude: 1 hölzerne Hirtenhütte mit 1 Ziegenstalle. Wasser und Holz genügend. Zäune: an der Gränze gegen den Hochläger. Düngerbehandlung schlecht. Produkte: keine. Löhne: 2 Hirten mit zusammen 100 Gulden ohne Kost. Die Alpe ist schlecht gehalten.

6. Tulfesin-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils steil, theils mäßig steil gegen NW. abdachend; gefährliche Stellen und Muhrbrüche; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich rauh und steinig, mäßig feucht; Futter mittelmäßig. Ist Hochläger für die vorhergehende Alpe Nr. 5. Wege incl. Asssekuranz wie bei Nr. 5. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Ziegenstall von Holz. Wasser und Holz genügend; letzteres muß ziemlich weit heraufgebracht werden. Alles Folgende wie bei Nr. 5. Löhne: Schäfer 15 fl. und die Kost. Die Alpe ist in mittelmäßigem Zustande, läßt sich jedoch nicht mehr viel verbessern.

Schaf-Alpen.

7. Fald- oder Falt-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, steil bis sehr steil, gegen O. und W. abdachend; gränzt an Schafalpen. Boden: sehr rauh, steinig und felsig, ziemlich trocken; mageres Futter. Wege: schlecht und lang. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 30. September. Gebäude: 1 schlechte Schäferhütte. Wasser und Holz genügend; letzteres ziemlich weit entfernt. Zäune: keine. Düngewirtheft fehlt. Die Alpe ist einer Verbesserung nicht fähig. Löhne: Schäfer 15 fl. und die Kost. Zustand der Alpe noch ziemlich entsprechend.

8. Gwand-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil gegen O. abdachend; mit Abfallsgefahr; gränzt an Schafalpen. Alles Folgende, mit Ausnahme der Servitutsrechte von welchen keine bestehen, wie bei Nr. 7.

Gemeinde Großvolderberg.

Melk-Alpen.

1. Haglach-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil, gegen W. und eine kleine Fläche gegen D. abdachend; gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig, sonst entsprechend feucht; das Futter gut. Wege: gut. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Juni — 13. September, inzwischen 4 Wochen auf dem Hochläger; alt- und neumelke Kühe. Milchflöhe zahlen keinen Weidezins; jene welche jedoch bis 25. Juli (Jakobi) gelte werden, zahlen 6 fl. Grasgeld. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Affekuranz: keine. Gebäude: auf jedem Läger 1 Hütte, 5 Häge und ein sogenannter Kasten; alles in gutem Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: die nothwendigen. Düngerbehandlung mangelhaft. Die Produkte werden an die Interessenten vertheilt. Löhne: Senner 30 fl., Hirte 18 fl. jährlich, Püger 1 fl. 50 kr. per Woche nebst der Kost. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustand und wäre namentlich durch zweckmäßigere Düngerbehandlung zu verbessern.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Largatz-Alpe.

Lage: Meist ober Holz, mäßig steil gegen N., D. und W. abgedacht; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: stellenweise steinig und muhrbrüchig, mit Gebüsch überwachsen; das Futter gut. Wege: ziemlich gut. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: 29. Juni — 8. September; alt- und neumelke Kühe, für welche kein Weidezins besteht. Heuvorrath: gedeckt. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte und 10 Häge, alles von Holz, in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser wenig; Holz genügend. Zäune: in großer Zahl, welche theilweise durch Trockenmauern ersetzt werden könnten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Die Produkte werden an die Interessenten vertheilt. Löhne: Senner 20 fl., Hirten und Püger à 15 fl. nebst Kost. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

3. Sternbach-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil gegen W. abdachend; gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig und muhrbrüchig, gegen das Hoch trocken; das Futter gut. Wege: ziemlich gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: 15. Mai — 29. September, mittlerweile durch 4 Wochen auf dem Hochläger. Das Folgende wie bei Nr. 2. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune an den Gränzen und um den Anger. Das Folgende wie bei Nr. 2. Löhne: Hirte und Senner zusammen 60 fl. und die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

4. Nößlach-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, mäßig gegen W. abgedacht; an Ruhalpen angränzend. Boden: nicht steinig, entsprechend feucht, doch etwas muhrbrüchig; das Futter gut. Wege: ziemlich gut. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: 15. Juni — 30. September, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz keine. Gebäude: 2 Sennhütten und 4 Häge von Holz im guten Zustande. Wasser incl. Zäune wie bei Nr. 3. Düngewirtschaft: mangelhaft. Die Produkte werden in der eigenen Haushaltung verbraucht. Löhne: Senner, Hirte und Püger zusammen 53 fl. und die Kost. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande.

Galt-Alpen.

5. Volderer- und Volderberger-Alpe.

Lage: Im Holz, mehr weniger steil gegen N., D. und W. abdachend, Abfallsgefahr vorhanden; an Ruh- und Galtalpen angränzend. Boden: einzelne Stellen steinig, sonst feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: leidlich gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 30. September; Weidegang frei. Heuvorrath: gering. Krankheiten: vereinzelt Fälle von Lungenbrand; Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 kleiner Hag im mittelmäßigen Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: mangelhaft. Löhne: zusammen 45 fl. und das Recht ein paar Kühe oder einige Ziegen zu halten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Schaf-Alpen.

6. Vorberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil gegen W. abdachend; gränzt an Ruhalpen. Boden: rauh, steinig, vielfach trocken und muhrbrüchig; gutes Futter. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Krankheiten

und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 schlechte Schäferhütte. Wasser hinreichend; Holz, fehlt gänzlich. Zäune keine. Löhne: Schäfer 15 fl. und die Kost. Die Alpe kann nicht verbessert werden.

B Gemeinde Gnadenwald.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Walderjoch-Alpe.

Lage: Im Holz, flach gegen S. und N. abdachend; gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig und feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: leidlich gut. Servituten: Grund und Boden gehört mit Ausnahme des Angers dem k. k. Aerar. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; mehr altemelke Kühe; Weidegang unter Aufsicht frei. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte größere Sennhütte, dann 8 Häge und 2 Heustädel von Holz. Wasser und Holz genügend; Zäune blos um den Anger. Düngewirtschaft mangelhaft. Die Produkte werden an die Viehbesitzer nach Verhältnis des Milchertrages ihrer Kühe vertheilt. Löhne: zwei Senner à 24 fl., 2 Hirten à 16 fl. sammt Kost. Die Alpe ist in Folge der Servitutsverhältnisse schwer verbesserungsfähig.

Gemischte Alpen.

2. Hinterhorn-Alpe.

Lage: Im Holz, steil gegen S. abgedacht mit Abfallsgefahr; gränzt an Ruhalpen. Boden: steinig und trocken; ziemlich gutes Futter. Wege: rau und steil, sonst gut. Servituten: keine. Auftrieb incl. Affekuranz: wie bei Nr. 1. Gebäude: 1 Sennhütte und 1 Hag von Holz in gutem Bauzustande. Wasser incl. Düngerbehandlung wie bei Nr. 1. Produkte: Butter und magerer Schnittkäse für den Haus- und Lokalbedarf. Löhne: der Pächter versieht mit einem Hirtenjungen selbst den Dienst. Zur Verbesserung der Alpe läßt sich nichts thun. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

B Gemeinde Wattenberg.

Melk-Alpen.

1. Povers-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils sanft und nur in den höchsten Lagen steil gegen N. und W. abgedacht; Abfallsgefahr gering; gränzt an Ruhalpen. Boden: Thonschiefer, sehr steinig, jedoch nicht trocken; Futter gut. Weg: ziemlich gut. Servituten: das Weide-, und Holzbezugsrecht im Staats- und Gemeindewalde. Auftrieb: 20. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: bedeutend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Sennhütten und 14 Häge von Holz in ziemlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: wenige, doch ausreichend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Die Produkte werden an die Viehbesitzer vertheilt. Löhne: 3 Senner à 7 fl., dann 7 Pfund Butter und 60–80 Pfund Käse: 4 Hirten à 13 fl. 50 kr. auch kann das Alpenpersonale zusammen 100 Schafe halten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

2. Feiringer-Alpe.

Lage: Im Holz, 2 Läger, ziemlich sanft gegen W. abgedacht; an Ruhalpen gränzend. Boden: der Hochläger steinig, sonst genügend feucht, ohne sumpfig zu sein; das Futter gut. Weg: gut und bequem. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Ende Mai — Anfangs Oktober, mittlerweile circa 6 Wochen auf dem Hochläger, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 2 Häge; auf dem Niederläger noch das Astenwerk und ein Futterstadel, alles im guten Zustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: an den Gränzen und um den Anger. Düngewirtschaft: die gemeinübliche. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: Senner, Püker und Hirte zusammen 72 fl. nebst Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Gemischte Melk-Alpen.

3. Ochsenbrand und Kranewitter-Alpe.

Lage: Im Holz, sanft gegen W. abgedacht; gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig, doch hinreichend feucht; gutes Futter. Wege: fahrbar und nicht lang. Ist eigentlich eine Voralpe der Alpe Rizzum. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: Mitte Mai — Mitte Juni, dann von Mitte September — 16. Oktober, neumelke Kühe mit freiem Weidegang, doch wird größtentheils gefüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: der Astenstall mit Heulage, Wohnung und Sennerei-Lokale, in gutem Bauzustande. Wasser und Holz genügend; Zäune: an den Gränzen und um den Anger. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den Haus-

bedarf. Löhne: 2 Dienstleute des Eigenthümers mit Jahreslohn, deren einer dann mit dem Vieh auf die Alpe geht. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

4. Neußere Melang-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, theils steil, theils mäßig steil gegen W. abgedacht; Abfallsgefahr und Abrutschungsstellen vorhanden; gränzt an Ruhalpen. Boden: oben ziemlich steinig, doch hinreichend feucht; das Futter gut. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; meist altmelke Kühe; die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 8 Sennhütten und 32 Häge von Holz in gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: an den Gränzen und um den Anger. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Die Produkte werden im eigenen Haushalte verbraucht. Die Interessenten manipuliren in 4 Partzien. Löhne: 4 Senner à 21 fl.; 4 Hirten à 14 fl., 1 Ziegenhirt 7 fl., 1 Puzer 17 fl.; alle auch die Kost. Die Alpe ließe noch mannigfache Verbesserungen zu.

5. Hochlizzum-Alpe.

Lage: Ober Holz, theils eben, theils mehr weniger steil, nach N., W. und O. abdachend, mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an Ruhalpen und Wald. Boden: rauh, steinig, zum Theil mit Gerölle überdeckt; das Futter meist recht gut. Weg: entsprechend aber ziemlich lang. Servituten: keine. Auftrieb; Ende Juni — 8. September; Weidegang für Kühe in Schläge getheilt. Heuvorrath incl. Affekuranz wie bei Nr. 4. Gebäude: 10 Hütten und 20 Häge mit Heulagen, Schweinboern und Ziegenställen. Wasser und Holz genug, letzteres muß jedoch über eine halbe Stunde weit zugeführt werden. Zäune: um den Anger und an den gefährlichen Stellen, theilweise durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft mittelmäßig. Produkte: 6 Interessenten verkaufen die Milch zur Fettkäsebereitung, während 4 die erzeugte Butter und Käse für den Haushalt verbrauchen. Löhne: 10 Senner und Melker je 20 fl., 5 Hirten mit je 13 fl. bis 15 fl. und 1 Schäfer mit 10 fl.; alle auch die Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

6. Sennach-Alpe.

Lage: Ober Holz, meistens steil gegen O. abgedacht; gränzt an gemischte Alpen. Ein Läger mit kleiner Voralpe. Boden: stellenweise steinig, doch genügend feucht; das Futter ist gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten selten; Affekuranz keine. Gebäude: 1 Hütte, 2 Häge und 1 Astwerk von Holz im guten Zustande. Wasser und Holz genügend. Zäune: an den Gränzen und um die Aste. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den Haushalt des Eigenthümers. Löhne: 1 Senner mit 1 fl. 50 kr. und 1 Hirte mit 1 fl. Wochenlohn nebst Kost. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

Gemischte Alpen.

7. Innere Melang-Alpe.

Lage: Ober Holz, 2 Läger, mehr weniger steil gegen W. abgedacht; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Ruhalpen. Boden: etwas steinig doch hinreichend feucht; das Futter gut. Wege: mittelmäßig. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altmelke Kühe, die Weide ist in Schläge getheilt. Heuvorrath gedeckt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 9 Häge in leidlich gutem Bauzustande. Wasser und Holz hinreichend. Zäune: an den Gränzen und um den Anger. Düngerwirthschaft: ziemlich entsprechend. Die Produkte werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: Senner 28 fl. und 2 Freischafe, Hirte 21 fl., Schafhirt 20 fl. alle auch die Kost. Die Alpe ließe sich noch ziemlich verbessern.

8. Untere Walden-Alpe.

Lage: Ganz eben in der Thalsohle; ist eigentlich eine Aste oder Voralpe. Boden und Futter gut. Weg: guter breiter Fahrweg bis zum Gebäude. Servituten: keine. Auftrieb: das Vieh wird vor und nach der Alpzeit durch circa 9 Wochen im ganzen auf dieser Aste gefüttert und nach dem Mähen des Angers auf letzterem geweidet. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 theilweise gemauertes Haus mit Stallung und Heulagen, nebst 1 Hütte; alles im guten Stande. Wasser und Holz genügend; ersteres auch zur Bewässerung benützt. Zäune: um den Anger. Düngerwirthschaft: ziemlich befriedigend. Produkte: für den Hausbedarf. Löhne: 1 Senner, welcher mit dem Vieh auf die Interessentenschaftsalpe Hochlizzum geht, für die ganze Dauer der Weidezeit 20 fl. Diese Aste ist sehr gut gehalten.

9. Mäls-Alpe.

Lage: Unter und ober Holz, 2 Läger, theils flach, theils steil nach NW. und SO. abdachend; Abfallsgefahr vorhanden; an Ruhalpen angränzend. Boden: stellenweise rauh und mit Steingerölle bedeckt, etwas muhrbrüchig, größtentheils aber schöne Weideplätze; das Futter gut. Wege: ziemlich gut. Servituten: keine; doch wird der Wald von Seite des k. k. Alerars als Eigenthum beansprucht. Auftrieb: Ende Juni — 8. September, Weidegang für Kühe in Schläge getheilt. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 10 Sennhütten, 28 Häge und Ställe. Wasser reichlich; Holz genügend. Zäune: an der Gränze. Düngerbehandlung: mangelhaft. Produkte: für den Hausbedarf. Löhne: 4 Senner à 10 fl. nebst Kost und 10—30 Freischafen; 5 Hirten mit je 2 fl. Wochenlohn ohne Kost und 40 Freischafen; 1 Schäfer mit 4 fl. Wochenlohn, ohne Kost und 40 Freischafen, muß jedoch

noch einen Gehilfen halten; 1 Puzer mit 2 fl. Wochenlohn, etwas Viktualien und Auftriebsrecht von 10 Ziegen. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

10. Waß-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, 2 Läger mit Voraften, meistens sehr steil gegen O. und SO. abgedacht; Abfallsgefahr ziemlich groß; an Ruhalpen angränzend. Boden: stellenweise steinig, sonst jedoch feucht; das Futter gut. Wege: größtentheils fahrbar, zum Hochläger steil, doch nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 15 Juni — 21. September, vor und nach der Alpzeit wird in den Asten durch 8—9 Wochen gefüttert; alt- und neumelke Kühe. Heuvorrath: incl. Affekuranz wie bei Nr. 9. Gebäude: 6 Hütten und 27 Häge mit mehreren Astwerken. Das Folgende wie bei Nr. 9. Produkte: für den Hausbedarf; die 13 Interessenten manipuliren in 3 Parthien. Löhne: 3 Senner à 1 fl. 50 kr. 4 Hirten à 1 fl. 30 kr., 1 Schäfer à 1 fl. wöchentlich nebst Kost; letzteren sind auch noch 10 Freischafe gestattet; 1 Puzer mit wöchentlich 1 fl. 80 kr. etwas Viktualien und dem Auftriebsrechte für 8—10 Ziegen. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

11. Arbesbühel-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, 2 Läger, größtentheils steil gegen O. abdachend; Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Ruhalpen. Boden: rau und steinig aber hinreichend feucht; das Futter mittelmäßig. Wege: ziemlich gut. Servituten: keine. Auftrieb: 15. Juni — 21. September, meist altemelke Kühe mit freier Weide. Heuvorrath vorhanden. Krankheiten: selten; Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten, 2 Häge und 1 Stadel im leidlich guten Bauzustande. Wasser und Holz genügend und nur auf dem Hochläger entsteht in trockenen Jahren Wassermangel. Zäune: nicht von Bedeutung. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: Butter und magerer Käse für den eigenen Bedarf. Löhne: Senner 21 fl., Hirte 14 fl. nebst Kost. Die Alpe ist im mittelmäßigen Zustande und läßt sich kaum verbessern.

12. Obere Walchen-Alpe.

Lage: Unter Holz, 2 Läger, mäßig steil gegen W. abgedacht, an Ruhalpen angränzend. Boden: mehr feucht als steinig; das Futter gut. Wege: gut. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juni — Anfangs Oktober; Heuvorrath incl. Affekuranz wie bei Nr. 11. Gebäude: 2 Sennhütten, 4 Häge und 2 Schweinställe in gutem Zustande. Alles Folgende wie bei Nr. 11, nur ist die Düngewirtheft eine entsprechendere und die Alpe überhaupt recht gut gehalten.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Gall.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen.	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Abfau	Echlophenalpe ¹⁾	Mellkalpe	Gemeinde	—	73	7	10	—	—	7	83	1260
2		Kohlalpe	gemischte Alpe	Herar	—	42	4	56	121	70	126	68	1770
3		Safatscherlpe	"	"	—	49	13	79	339	75	354	3	1730-1780
4		Halleranger- oder Karferst- alpe	gemischte Galtalpe	"	—	58	181	14	75	35	257	7	1770
			Summe resp. Durchschnitt		2	22	206	59	536	80	745	61	1260-1780
1	Arzt	Pfeisalpe ²⁾	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	131	28	150	74	282	2	1260
2		Buchwälder- o. Arzleralpe ²⁾	gemischte Galtalpe	"	—	—	71	61	43	27	114	88	790-940
3		Haber- und Brandjochalpe ²⁾	Galtalpe	"	—	—	34	72	22	46	57	18	940-2260
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	237	61	216	47	454	8	790-2260
1	Kollasberg	Saa-, auch Sag- oder Sagaalpe	gemischte Mellkalpe	Interessentschaft	—	—	356	9	109	44	465	53	1420-2050
2		Stublalpe	gemischte Alpe	Privat	4	5	39	9	34	12	77	26	1260-1890
3		Tagetlahnalpe	"	Interessentschaft	7	72	151	47	128	77	287	96	1260-2050
4		Grafensalpe	"	Privat	—	—	450	85	107	43	558	28	1260-2460
5		Herrnalpe	Galtalpe	Gemeinde	1	86	27	6	242	96	271	88	1420
			Summe resp. Durchschnitt		13	63	1024	56	622	72	1660	91	1260-2460
1	Ninn	Rinnerhüttenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	—	—	482	1	482	1	1280-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	—	—	482	1	482	1	1280-1890
1	Nun	Haberalpe ³⁾	Galtalpe	Gemeinde	—	—	11	82	—	—	11	82	1580
2		Kumeralpe ³⁾	"	Privat	—	78	4	10	—	—	4	88	940
			Summe resp. Durchschnitt		—	78	15	92	—	—	16	70	940-1580
1	Verfens	Gahnalpe	gemischte Alpe	Privat	—	78	12	63	32	96	46	37	1260
			Summe resp. Durchschnitt		—	78	12	63	32	96	46	37	1260

Anmerkungen. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

¹⁾ ad 1. War zur Zeit der Erhebung der Daten unbesezt und fehlen somit alle Angaben über Grasrechte, Besatz Weidezeit und Grasgeld.

²⁾ ad 1, 2 und 3. Diese 3 Alpen werden gemeinsam bewirtschaftet. Die Alpe Pfeis liegt theilweise in den Ge-

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Hektar Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Hektar Gen.: Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchttiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 350 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
107	2746	26	—	17	—	13	—	—	—	—	—	25·6	4 86	4 84	4 62	194	2		
107	5350	45	—	30	—	30	—	—	—	—	4	50	7 89	7 8	6·62	136	3		
107	9630	90	—	30	—	40	—	—	300	—	6	90	2 85	2 85	3·13	335	4		
107	17726	161	—	77	—	83	—	—	300	—	10	165·6	4 58	4 45	4·16	216			
133	25988	195	—	30	43	110	—	—	400	—	6	195·4	2 33	2 32	1·75	515	1		
																	2		
																	3		
133	25988	195	—	30	43	110	—	—	400	—	6	195·4	2 33	2 32	1·75	515			
99	15137	144	—	100	—	44	—	—	200	12	15	152·9	3 23	3 4	3·07	293	1		
99	2901	30	—	20	—	8	8	—	—	—	3	29·3	2 57	2 64	2·67	338	2		
99	9108	96	—	60	—	25	25	—	—	25	17	92	3 —	3 14	3·17	285	3		
109	21756	132 5	—	98	—	37	36	—	500	30	15	199·6	4 21	2 88	2·64	351	4		
85	4318	51	—	10	—	34	34	—	—	10	2	50·8	5 33	5 35	6·29	143	5		
101	53220	453 5	—	288	—	148	103	—	700	77	52	524 5	3 66	3 16	3·13	290			
98	2283	23	—	—	—	20	20	—	—	—	—	23·3	20 96	20 69	21·11	43	1		
98	2283	23	—	—	—	20	20	—	—	—	—	23·3	20 96	20 69	21·11	43			
98	1147	12	—	—	—	10	10	—	—	—	—	11·7	—	—	—	—	1		
120	2976	25	—	5	—	17	17	—	—	—	2	24·8	—	—	—	—	2		
113	4123	37	—	5	—	27	27	—	—	—	2	36·5	—	—	—	—			
132	2575	20	—	12	—	7	5	—	—	4	—	19·5	2 22	2 38	1·80	500	1		
132	2575	20	—	12	—	7	5	—	—	4	—	19·5	2 22	2 38	1·80	500			

meinden Rum und Thaur, die Haber- und Brandjochalpe zum Theile in der Gemeinde Rum. Die Schafe haben 147 Weidetage.

³⁾ ad 1 und 2. Die Weide wird auf der Haberalpe auch noch auf mehreren, im kahlen Gestein zerstreut liegenden Grassflächen und auf der Rumeralpe in mehreren Privatwaldtheilen mit vielen Parzellen ausgeübt, deren Ausmaß jedoch nicht angegeben ist, daher die auf das Flächenmaß Bezug habenden Columnen nicht berechnet werden konnten.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpe entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform		Butter	Käse				Senn- und Schweißer	Gehilfen	Sennin und Rühmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
5 28	5 36	1	8	—	55	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	12·8	2			
5 55	5 —	—	71	—	52	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3	16·7	3			
2 33	2 33	1	5	—	24	—	—	—	—	—	1	1	—	2	4	22·5	4			
4 8	3 97	—	89	—	41	—	—	—	—	—	3	2	—	4	9	18·4				
3 62	3 61	1	55	—	30	—	—	—	952	—	1	—	—	5	6	32·6	1			
																	2			
																	3			
3 62	3 61	1	55	—	30	—	—	—	952	—	1	—	—	5	6	32·6				
5 47	5 14	1	69	—	58	238	3024	—	672	—	1	—	—	13	1	15	10·2	1		
5 47	5 52	2	12	—	63	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	14·7	2		
4 81	5 4	1	61	—	57	—	—	—	—	—	2	—	—	4	1	7	13·1	3		
6 1	4 —	1	43	—	48	—	—	—	—	—	3	—	—	10	1	14	13·5	4		
3 78	3 80	—	71	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	25·4	5		
5 30	4 58	1	45	—	50	238	3024	—	672	—	7	—	—	30	3	40	13·1			
3 48	3 43	—	17	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23·2	1		
3 48	3 43	—	17	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	23·2			
3 33	3 43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	11·7	1		
4 6	4 9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	12·4	2		
3 69	3 76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	12·2			
6 90	7 8	2	98	—	60	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	9·8	1		
6 90	7 8	2	98	—	60	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	9·8			

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Thaur	Vintlalpe	gemischte Melkalpe	Privat	—	56	31	96	—	—	32	52	1400
2		Stangl- oder Thaureralpe	gemischte Galtalpe	"	—	62	180	98	—	—	181	60	1500
			Summe resp. Durchschnitt		1	18	212	94	—	—	214	12	1400-1500
1	Isere	Stiftalpe	Melkalpe	Interessentschaft	8	18	51	96	30	7	90	21	1100-1300
2		Steinkaseralpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	51	68	119	43	171	11	1400-2400
3		Vorbergalpe ¹⁾	"	"	—	—	325	75	213	95	539	70	1300-2400
4		Stallfinsalpe	gemischte Alpe	Privat	2	84	29	25	—	—	32	9	1300-1580
5		Tulfeferalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	—	5	256	37	256	42	1300-1580
6		Tulfeinalpe ²⁾	"	Interessentschaft	—	—	122	10	—	—	122	10	1600-2112
7		Faldb- oder Faltalpe	Schafalpe	"	—	—	34	74	20	65	55	39	1600-2200
8		Gwandbalpe	"	"	—	—	47	57	—	—	47	57	1900-2200
			Summe resp. Durchschnitt		11	2	663	10	640	47	1314	59	1100-2400
1	Großvolberberg	Haglachsbalpe	Melkalpe	Interessentschaft	7	6	53	37	48	—	108	43	1000-2200
2		Largabalpe	gemischte Melkalpe	"	—	—	216	21	107	67	323	88	1300-2200
3		Sternbachalpe	"	Privat	4	51	82	71	95	44	182	66	1000-2200
4		Nößlachalpe	"	Interessentschaft	1	81	3	64	56	65	62	10	1000-1600
5		Volberer- u. Volberbergeralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	4	2	6	137	47	139	57	1300-1900
6		Vorbergalpe	Schafalpe	Interessentschaft	—	—	320	18	—	—	320	18	2500
			Summe resp. Durchschnitt		13	42	678	17	445	23	1136	82	1000-2500
1	Gnadenwald	Walderjochalpe	gemischte Melkalpe	Interessentschaft	4	27	23	57	215	81	243	65	1600
2		Hinterhornalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	22	3	21	95	71	99	25	1100
			Summe resp. Durchschnitt		4	49	26	89	311	52	342	90	1100-1600
1	Rattenberg	Poversalpe	Melkalpe	Interessentschaft	17	—	362	93	440	4	819	97	1580-2210
2		Feiringeralpe	"	Privat	3	4	21	68	38	66	63	38	1450
3		Ochsenbrand- und Krane- witteralpe	gemischte Melkalpe	Privat	2	52	3	33	13	81	19	66	1450
4		Außere Melangalpe	"	Interessentschaft	9	81	323	62	151	16	484	59	1580-2210

Anmerkung. ¹⁾ ad 3. Diese Alpe, welche Niederläger von Nr. 8 ist, liegt in der Gemeinde Großvolberberg. Die Melkfüße zahlen keinen Weibezins.

²⁾ ad 6. Die Schafe haben 150 Tage Weide, daher 87·8 Mittelstücke durch 63 Weibetage.

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Fuhrgräfer reduzierten Weiberrechte	Wirkl. Bef. im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetage mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Sen:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weibzeit	nach Mit- telstücken (Normal- füße)		Buchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weibe- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weibetage			
													Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weibetage		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
50	485	10	—	7	—	4	—	—	—	—	—	—	9·7	3 25	3 36	6·72	133	1	
96	6749	72·5	—	25	—	18	—	—	—	300	—	6	70·3	2 50	2 59	2·68	335	2	
90	7234	82·5	—	32	—	22	—	—	—	300	—	6	80	2 57	2 68	3·67	304		
105	5849	47·5	1	54	—	—	—	—	—	—	6	12	55·7	1 89	1 62	1·54	583	1	
92	10690	111	—	86	—	—	24	—	—	—	20	15	100·2	6 40	6 11	6·57	135	2	3
105	1029	10	—	6	—	4	—	—	—	—	10	1	9·8	3 29	3 28	3·12	287	4	
63	5531	88	—	—	—	60	40	—	—	150	—	—	87·8	4 30	4 31	6·84	132	5	6
105	1754	27	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	16·7	2 5	3 32	3·16	284	7	
98	2509	26	—	—	—	—	—	—	—	230	—	—	25·6	6 34	1 86	1·89	473	8	
93	27362	309·5	1	146	—	64	64	—	—	530	36	28	295·8	4 25	4 44	4·78	187		
105	4442	40	1	41	—	—	—	—	—	—	3	6	42·3	2 71	2 56	2·44	369	1	
70	6720	96	—	75	—	15	12	—	—	—	45	15	96	3 37	3 37	4·84	187	2	
137	4288	30	—	22	—	14	—	—	—	—	—	5	31·3	6 9	5 83	4·26	211	3	
105	3434	33	—	26	—	10	—	—	—	—	—	6	32·7	1 88	1 90	1·81	497	4	
105	12600	120	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	120	1 16	1 16	1·10	814	5	
92	2861	31	—	—	—	—	—	—	—	280	—	—	31·1	10 33	10 29	11·18	72	6	
97	34345	350	1	164	—	219	12	—	—	280	48	32	353·4	3 25	3 21	3·31	272		
112	9531	66	2	64	—	12	11	—	—	50	—	10	85·1	3 69	2 87	2·56	352	1	
112	2912	26	—	14	—	9	12	—	—	—	—	2	26	3 82	3 82	3·41	264	2	
112	12443	92	2	78	—	21	23	—	—	50	—	12	111·1	3 73	3 9	2·76	325		
94	14852	162	—	158	—	—	—	—	—	—	—	15	158	5 6	5 19	5·52	163	1	
126	3780	30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	4	30	2 11	2 11	1·67	536	2	
63	1512	24	—	20	—	6	—	—	—	—	—	3	24	— 82	— 82	1·30	680	3	
98	12671	144	—	100	—	30	12	—	—	—	30	14	129·3	3 36	3 75	3·84	235	4	

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alplente entfallen Mit- telsilber:	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidelutters in Neuform		Butter	K ä s e				Senn- und Schmelzer	Sennin und Rührmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen			
fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.		fl. fr.			M i l c h											
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61				
5	—	5	15	1	52	1	15	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9.7	1		
5	85	6	5	2	34	—	70	—	—	—	—	—	1	—	2	3	23.4	2		
5	76	5	93	2	22	—	73	—	—	—	—	—	2	—	2	4	20			
15	18	12	94	7	99	1	37	—	—	—	—	—	2	1	—	1	4	13.9	1	
3	89	3	71	—	61	—	45	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4	29.1	2	
4	70	4	79	1	47	—	50	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	4.9	3	
3	78	3	78	—	89	—	67	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	29.3	4	
3	6	4	94	1	50	—	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16.7	5	
5	31	5	40	2	87	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
5	67	5	93	1	33	—	71	—	—	—	—	—	4	1	—	8	1	14	7	
8	48	8	1	3	12	—	85	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	8	
3	67	3	67	1	9	—	58	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	4	9	
9	80	9	39	1	61	—	76	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	10	
5	21	5	26	2	77	—	79	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	11	
2	—	2	—	1	72	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12	
4	3	4	2	—	39	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	13	
4	35	4	31	1	34	—	49	—	—	—	—	—	4	—	—	8	3	15	14	
7	64	5	69	1	99	—	56	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	15	
3	46	3	46	—	91	—	34	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	16	
6	24	5	16	1	67	—	51	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	17	
4	16	4	26	—	82	—	50	—	—	—	—	—	3	—	—	4	—	7	18	
8	67	8	67	4	10	—	77	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	19	
3	—	3	—	3	66	—	53	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	20	
5	89	6	55	1	75	—	74	—	—	—	—	—	4	—	—	5	1	10	21	

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Kilo Gen	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Buchstiere	Milchfühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 350 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstück und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
70	18879	201	—	136	—	48	20	—	—	760	40	16	269·7	3	40	3	53	5·04	178	5
98	1862	19	—	15	—	6	—	—	—	—	—	2	19	—	59	—	60	0·61	1521	6
98	6840	80	—	44	—	12	10	—	—	115	—	7	69·8	2	81	3	21	3·35	274	7
63	1134	18	—	14	—	6	—	—	—	—	—	—	18	—	20	—	20	0·32	2796	8
70	18683	201	—	136	—	48	20	—	—	760	40	16	266·9	5	33	4	1	5·94	157	9
98	15053	129	—	90	—	18	12	—	—	400	10	10	153·6	3	49	2	97	3·03	300	10
98	2499	26	—	13	—	12	9	—	—	—	—	—	25·5	3	21	3	28	3·34	269	11
126	5922	47	—	30	—	12	18	—	—	—	—	5	47	1	41	1	44	1·14	803	12
86	103687	1160	—	840	—	225	106	—	—	1375	135	96	1210·8	3	67	3	51	4·08	219	

Vom Gesamt-Weidezins ent- fallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe	
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform	Butter	Käse				Gegner und Schweizer	Gehilfen	Gegner und Rühmado	Hirtin und Jungen	Alpen-Pußer	Zusammen			
fetter		halb- fetter		saurer und magerer (Schnitt)				Zieger und Topfen												
Kilo																				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	21	3	33	—	94	—	53	—	—	—	—	—	10	—	—	6	—	16	16·9	5
3	55	3	55	5	96	—	40	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9·5	6
5	56	6	38	1	82	—	72	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	23·3	7
3	25	3	25	15	75	—	57	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	18	8
5	45	4	10	1	2	—	65	—	—	—	—	—	4	—	—	6	1	11	24·3	9
4	58	3	84	1	31	—	43	—	—	—	—	—	3	—	—	5	1	9	17·1	10
5	48	5	59	1	70	—	63	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	12·8	11
7	2	7	2	4	79	—	62	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	3	15·7	12
4	72	4	53	1	29	—	58	—	—	—	—	—	31	—	—	33	5	69	17·5	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	N a m e der G e m e i n d e n	A n z a h l d e r A l p e n												F l ä c h e n m a ß a n									
		nach ihrer Benützung						nach ihren Eigentümern						Alpen- Anger				reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Weidkalpen	Gem. Weidkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. R. Verar												
												G u m m e											
1	2	3	4	5	6	7	8	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22			
1	Abjam	1	—	2	1	—	—	—	—	1	3	4	2	22	206	59	536	80	745	61			
2	Arzl	1	—	—	1	1	—	—	—	3	—	3	—	—	237	61	216	47	454	8			
3	Kolsaßberg	—	1	3	—	1	—	1	3	1	—	5	13	63	1024	56	622	72	1660	91			
4	Rinn	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	482	1	482	1			
5	Rum	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	2	—	78	15	92	—	—	16	70			
6	Terfens	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	78	12	63	32	96	46	37			
7	Thaur	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	2	1	18	212	94	—	—	214	12			
8	Tulles	1	2	1	—	2	2	1	6	1	—	8	11	2	663	10	640	47	1314	59			
9	Groß-Volderberg	1	3	—	—	1	1	1	4	1	—	6	13	42	678	17	445	23	1136	82			
10	Gnadenwald	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	4	49	26	89	311	52	342	90			
11	Wattenberg	2	4	6	—	—	—	5	7	—	—	12	66	65	3151	64	1036	13	4254	42			
	Summe resp. Durchsch.	6	12	14	3	8	3	12	21	10	3	46	114	17	6230	5	4324	31	10668	53			

Nummer	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Zu 9 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidebezins stellt sich die Weidefuttermproduktion auf einem Hektar auf Kiloheu	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidebezins oder Grasgehalt für ein Mittelstück	Gesamt Weidebezins der Alpen			
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidebezins	ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden		Kreuzer			fl.	fr.		
	Hektar	Ar	Hektar	Ar		fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer					
																	Ar	fl.
39	40		41		42	43	44		45		46		47	48				
1	4	58	4	45	4·16	216	59	34	9552	—	12	95	397	657	—			
2	2	33	2	32	1·75	515	60	34	11766	67	25	91	361	706	—			
3	3	66	3	16	3·13	290	75	25	34127	50	20	55	458	2404	—			
4	20	96	20	69	21·11	43	55	65	1280	—	2	66	343	80	—			
5	—	—	—	—	—	—	58	94	2264	—	—	—	376	141	50			
6	2	22	2	38	1·80	500	150	—	3000	—	64	17	708	138	—			
7	2	57	2	68	3·67	304	20	20	1687	50	12	22	594	475	—			
8	4	24	4	44	4·78	187	93	91	29066	67	22	11	593	1752	50			
9	3	25	3	21	3·31	272	55	67	19483	33	17	14	431	1522	50			
10	3	73	3	9	2·76	325	109	65	10080	—	29	39	516	574	—			
11	3	67	3	51	4·08	219	80	22	92826	93	21	82	453	5479	50			
	3	67	3	56	3·67	246	74	61	215144	60	20	16	462	13930	—			

Anmerkung. In den Gemeinden Ampaß, Baumkirchen, Fritzens, Hall, Heiligentkreuz, Kleinvolberberg, Kolsaß, Müls, Mühlau, Bögelberg, Volders und Wattens befinden sich keine Alpen.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräfer reduzierten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873												Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Zuchstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 350 Kilo lebend) reduziert		
23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	
1260-1780	107	17726	161	—	77	—	83	—	—	—	300	—	10	165·6	1	
790-2260	133	25988	195	—	30	43	110	—	—	—	400	—	6	195·4	2	
1420-2460	101	53220	453·5	—	288	—	148	103	—	—	700	77	52	524·5	3	
1280-1890	98	2283	23	—	—	—	20	20	—	—	—	—	—	23·3	4	
940-1280	113	4123	37	—	5	—	27	27	—	—	—	—	2	36·5	5	
1260	132	2575	20	—	12	—	7	5	—	—	4	—	2	19·5	6	
1400-1500	90	7834	82·5	—	32	—	22	—	—	—	300	—	6	80	7	
1100-2400	93	27362	309·5	1	146	—	64	64	—	—	530	36	28	295·8	8	
1000-2500	97	34345	350	2	164	—	219	12	—	—	280	48	32	353·4	9	
1100-1600	112	12443	92	1	78	—	21	23	—	—	50	—	12	111·1	10	
1430-2580	86	103687	1160	—	840	—	225	106	—	—	1375	135	96	1210 8	11	
790-2580	97	291586	2883·5	4	1672	43	946	360	—	—	3939	296	246	3015·9		

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Gemeinden
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weideputzes in Geulform		Butter	K ä s e				Genner und Schweizer	Schiffen	Genner und Ruhmago	Hirten und Jungen	Alpen-Pußer	Zusammen		
f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
K i l o																				
49		50		51		52		53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65
4	8	3	97	—	89	—	41	—	—	—	—	—	3	2	—	4	—	9	18·4	1
3	62	3	61	1	55	—	30	—	—	—	952	—	1	—	—	5	—	6	32·6	2
5	30	4	58	1	45	—	50	238	3024	—	672	—	7	—	—	30	3	40	13·1	3
3	48	3	43	—	17	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	23·2	4
3	69	3	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	12·2	5
6	90	7	8	2	98	—	60	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9·8	6
5	76	5	94	2	22	—	73	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	4	20	7
5	67	5	93	1	33	—	71	—	—	—	—	—	4	1	—	8	1	14	22·2	8
4	35	4	31	1	34	—	49	—	—	—	—	—	4	—	—	8	3	15	23·6	9
6	24	5	16	1	67	—	51	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	6	18·5	10
4	72	4	53	1	29	—	58	—	—	—	—	—	31	—	—	33	5	69	17·5	11
4	84	4	62	1	31	—	53	238	3024	—	1624	—	56	3	—	98	12	169	17·8	

Der Gerichtsbezirk Hall gränzt im Westen an den Bezirk Telfs; im Süden an die Bezirke Nibers, Steinach und Zell; im Osten an den Bezirk Schwaz und im Norden an die Gerichtsbezirke Telfs und Schwaz.

Der Flächenraum dieses Bezirkes beträgt 3.6 □ Myriameter; seine größte Länge, vom Gleirsjoch im Nordwesten bis zum Schoberberg im Südosten, mißt 32.3 Kilometer, seine größte Breite von den, südwestlich über Ampaß liegenden Höhen bis zum Einflusse des Bomperbaches in den Inn im Nordosten 18.4 Kilometer. Er umfaßt 23 Orts- (22 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 15091 Seelen.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 117 Hectar, auf Acker 3638, Wiesen 2736, Gärten 272, Weiden und Alpen 7551, Wald 14210 und unproduktiven Boden 7040 Hectar.

Die Gebirge gehören im Norden den Kalkalpen, im Süden den Central-Alpen an.

Sämmtliche Gewässer, unter denen sich 5 gefährliche Wildbäche befinden, ergießen sich in den Inn, welcher den Bezirk in nordöstlicher Richtung durchströmt und zwar auf dem rechten Ufer in einer Länge von 4, auf dem linken hingegen in einer solchen von 5 $\frac{3}{4}$ Stunden.

Das Klima ist gemäßigter als im Nachbarbezirke Schwaz; die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7.7° R.

Der Viehstand beziffert sich auf 194 Pferde, 12 Maulthiere, 2 Esel, 166 Stiere, 4806 Kühe, 506 Ochsen, 2772 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 2161 Schafe, 1176 Ziegen und 2406 Schweine.

Von den 46 Alpen befinden sich 12 im Privatbesitze, 21 sind Interessentenschaftsalpen, 10 Gemeindealpen und 3 gehören dem k. k. Aerar. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 6 Melkalpen, 12 gemischte Melkalpen, 14 gemischte Alpen, 3 gemischte Galtalpen, 8 Galt- und 3 Schafalpen. Von sämmtlichen Alpen wird nur 1 Melkalpe nicht mehr bewirthschaftet und die ganze Weidefläche von 7.83 Hectar als Bergmahd benützt.

Voralpen oder Asten befinden sich bei 4 Alpen; 34 haben nur 1 Läger, während die übrigen 12 aus 2 Lägern bestehen. In Bezug auf ihre Höhen liegen 2 Alpen zwischen 800—1000 Meter, 1 zwischen 1000—1200 Meter, 6 zwischen 1200—1400 Meter, 24 zwischen 1400—1600 Meter und 13 über 1600 — 2500 Meter Seehöhe.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 61% sämmtlicher Alpen.

Der Boden, größtentheils steinig, besteht theils aus lehmigen Kalk, theils aus Thonglimmerschiefer.

Das Futter ist bei 65% der Alpen fett, bei 24% gemischt und bei 16% mager.

Der Besatz der Melkalpen besteht vorwiegend aus altnelken Kühen und der Weidegang ist auf 6 Alpen in Schläge getheilt, während er auf den übrigen frei ist, jedoch meistens von den Hirten überwacht wird.

Für den Unterstand der Melkkühe ist größtentheils durch Hüge gesorgt, während Stallungen nur auf wenigen Alpen zu finden sind. Im Uebrigen sind die Baulichkeiten in entsprechendem Zustande.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich in der ersten Hälfte des Monats Juni, der Abtrieb Ende September bis Anfangs Oktober. Die Dauer der Weidezeit beträgt im Durchschnitte 97 Tage.

Servitutsrechte haften auf 21 (46%) Alpen und zwar besitzen 11 Alpen das Weide-, und Holzbezugsrecht und 5 Alpen bloß das Weiderecht in den angrenzenden Staats- oder Gemeindegewässern. Von 5 Alpen gehört der Grund und Boden dem k. k. Aerar.

Heuvorrath findet sich auf 23 Alpen in genügender Menge, während 3 Alpen nur geringen und die übrigen 20 Alpen keinen Vorrath an Heu besitzen.

Assekuranzen bestehen nirgends und Krankheiten kommen bloß auf 26 Alpen und da nur höchst selten vor.

An Wasser leiden 11 Alpen einigen Mangel; alle übrigen haben Wasser in genügender Menge und auf 2 Alpen wird dasselbe auch zur Bewässerung benützt.

Der Holzbedarf ist mit Ausnahme 1 Alpe allenthalben gedeckt; nur 3 Alpen haben wenig Holz und auf 6 Alpen muß dasselbe aus größerer Entfernung zugebracht werden.

Die Düngerwirthschaft ist nur auf 7 Alpen entsprechend, auf 29 mangelhaft und auf 10 Alpen schlecht.

Der Zustand der Alpen ist bei 26 (57%) mehr oder weniger gut, bei 18 (39%) mittelmäßig und bei 2 (4%) schlecht. Auf einer der letzteren Alpen verursacht der starke Rothwildstand namhaften Schaden.

Die Verarbeitung der Milch geschieht nur auf wenigen Alpen in entsprechender Weise und die Feuerungsanlagen in den Sennlokalitäten sind fast ausnahmslos offen. Auf 2 der Interessentenschaftsalpen wird separat gesennt.

Die Erzeugnisse werden beinahe ausschließlich im Haushalte der Viehbesitzer konsumirt und es kommt nur ein geringer Theil derselben in den Handel.

Die Milch verwerthet sich durchschnittlich mit 6.5 kr. per Liter.